

Datum: 21.03.2017

Informationsvorlage

Geschäftsbereich Oberbürgermeister
Wirtschaftsförderer

Beratungsfolge Ausschuss - Stadtrat	Termin	Tagesord- nungsart	TOP
Bürgermeisterberatung	27.03.2017	nicht öffentlich	
Wirtschaftsförderungsausschuss	10.04.2017	öffentlich	

Inhalt Sachstandsbericht Bestandspflege in Bezug zur allgemeinen wirtschaftlichen Situation 2016

Grundlage: Umsetzungskonzept Wirtschaftsförderung Stadt Plauen
Stadtkonzept Plauen 2022, FK Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Handel und Tourismus

**Beraten und
abgestimmt:**

**Beschlüsse die
aufzuheben bzw.
zu ändern sind:**

Verantwortlich für Wirtschaftsförderung
Durchführung:

Information:

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht Bestandspflege in Bezug zur aktuellen wirtschaftlichen Situation und der Entwicklung der einheimischen Unternehmen 2016 zur Kenntnis.

Sachverhalt/ Begründung:

I Wirtschaftliche Lage

Konjunktur

In der Region Südwestsachsen hält der Aufschwung dank eines stabilen Arbeitsmarktes und der kräftigen Binnennachfrage aus dem privaten und öffentlichen Bereich an. Im Ergebnis fallen die Einschätzungen der Unternehmen zur Geschäftslage spürbar besser aus. Der Geschäftsklimaindex, der gleichrangig die Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie zu den Geschäftserwartungen abbildet, steigt auf ein neues Allzeithoch. Dies ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturmfrage der IHK und HWK Chemnitz, an der sich rund 2.000 Unternehmen mit mehr als 45.000 Mitarbeitern aus Industrie, Bauindustrie, Handwerk, Dienstleistungsgewerbe, Handel und Güterverkehr beteiligten.

Der Saldo aus positiven und negativen Lageurteilen erreicht ein neues Allzeithoch. In allen Wirtschaftsbereichen werden bessere Bewertungen als im Vorjahr abgegeben. Am positivsten fallen die Einschätzungen in der Bauindustrie, im Handwerk und bei den Dienstleistern aus, dort spiegelt sich die anhaltend starke Binnennachfrage am deutlichsten wider. Der private Verbrauch profitiert dabei insbesondere vom anhaltenden Beschäftigungsaufbau. Der Wohnungsbau wird durch die niedrigen Zinsen angeregt.

Die Geschäftserwartungen fallen besser als im Vorjahr aus. Das Handwerk blickt dabei dank der hohen Nachfrage nach Bauleistungen am optimistischsten in die kommenden Monate. In den konsumnahen Bereichen, insbesondere im Einzelhandel, bremsen trotz wachsender Einkommen die demografische Entwicklung und die hohe Belastung durch steigende Arbeitskosten den Optimismus.

Die Konjunktur wird weiterhin nicht von Unternehmensinvestitionen getragen. Die Investitionspläne sind im Vergleich nahezu unverändert verhalten geblieben. Die gedämpften Wachstumserwartungen der Weltwirtschaft und die zahlreichen geopolitischen Konflikte in und um Europa lässt die exportorientierte Industrie und viele produktionsnahe Dienstleister zurückhaltender agieren.

Das Beschäftigungsbarometer zeigt nach oben. Die Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, steigt branchenübergreifend. Insbesondere die Industrie, die Dienstleister und der Großhandel rechnen mit größeren Belegschaften. Gleichzeitig können besonders im Bau, der Industrie und im Güterverkehrsgewerbe zahlreiche offene Stellen nicht besetzt werden. Vor allem technische Berufe auf Facharbeiterniveau werden nachgefragt. Gleiches gilt für viele Bereiche des Handwerks. Fachkräftemangel stellt inzwischen vor der Entwicklung der Arbeitskosten in vielen Wirtschaftsbereichen das größte Risiko für die weitere Entwicklung dar.

In der Industrie bestätigen sich die optimistischen Prognosen. Die Bewertungen zur Lage fallen deutlich besser aus. Die Produktionskapazitätsauslastung ist dementsprechend angestiegen. Dies spiegelt sich auch in höheren Erträgen wider. Die Umsatzentwicklung ist in den Branchen jedoch unterschiedlich verlaufen. Während beispielsweise der Maschinenbau sowie die Metall- und Elektroindustrie zulegen konnten, musste die Automobilindustrie Rückgänge verkraften. Zwar verzeichnen die Unternehmen steigende Auftragseingänge aus dem Inland, aber die Aufträge aus dem Ausland sinken. Dementsprechend fallen die Geschäftsprognosen etwas zurückhaltender aus.

Die Nachfrage nach Bauleistungen hält ungebrochen an. Dabei profitiert die Bauindustrie von der großen Nachfrage nach Bestandssanierungen, aber auch vom öffentlichen Straßenbau und von Investitionen im Wirtschaftsbau. Viele Unternehmen verzeichnen bei einer höheren Auslastung wachsende Umsätze. Dies macht sich positiv in der Ertragssituation bemerkbar. Die Geschäftserwartungen fallen etwas zurückhaltender aus. Gleichwohl werden im Vergleich zu den Vorjahren mehr optimistische als pessimistische Geschäfts- und Umsatzprognosen abgegeben. Die Auftragsorder sinken nur leicht, weiterhin verzeichnen mehr Unternehmen steigende als sinkende Auftragseingänge.

Die Stimmung im Dienstleistungsgewerbe ist weiterhin sehr gut. Während 58 Prozent ihre aktuelle Lage mit gut bewerten, sind nur fünf Prozent unzufrieden. Dank insgesamt positiver Umsatzprognosen wächst in der Dienstleistungswirtschaft die Investitions- und Einstellungsbereitschaft.

Die Situation im Handel ist gespalten. Im Einzelhandel fallen infolge von leichten Umsatzverlusten und rückläufigen Erträgen die Lagebeurteilungen zurückhaltender aus. 23 Prozent der Befragten konstatieren aktuell Verluste. Zugleich musste fast ein Viertel aller Einzelhändler Beschäftigung abbauen. Die Prognosen zeigen ebenfalls nach unten. Trotz wachsender Einkommen sind hier die demografische Entwicklung und die Online-Konkurrenz spürbar. Im Großhandel verbessert sich unterdessen die Stimmung. Das Lagebarometer steigt leicht. Dabei profitiert der Großhandel von der guten Konjunktur im produzierenden Gewerbe. Angesichts positiver Umsatzerwartungen verbessern sich die Geschäftserwartungen. Mit den positiven Prognosen planen mehr Unternehmen mit zunehmenden Belegschaften und Investitionen.

Ende 2016 bewerten 93,7 Prozent der Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Chemnitz ihre Geschäftslage als gut (60,7 Prozent) oder befriedigend (33,0 Prozent). Das zeigt sich insbesondere bei der Betriebsauslastung. Der Anteil der Betriebe mit einer Auslastung von über 90 Prozent lag bei 61,5 Prozent. Als Dienstleister für andere Unternehmen, vor allem in der Industrie, verzeichnen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf eine positive Entwicklung. Insgesamt hat sich das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz robust entwickelt, was sich sowohl bei den Beschäftigungszahlen als auch dem Betriebsbestand zeigt. 94,1 Prozent der Betriebe gehen von einer positiven Entwicklung ihrer Geschäftslage aus. Die Beschäftigungsentwicklung im Kammerbezirk Chemnitz ist aus Sicht des Handwerks durch die hohe Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften geprägt, die häufig nicht befriedigt werden kann (vgl. IHK Chemnitz und HWK Chemnitz: Konjunkturbericht Herbst 2016).

Arbeitsmarkt

Im Jahresdurchschnitt 2016 waren im Vogtland 7.681 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet, 844 oder fast zehn Prozent weniger als im Jahr 2015. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort im Vogtland stieg von 79.426 im Jahr 2015 um 851 (1,1 %) auf 80.277 im Jahr 2016.

	Arbeitslosenzahl	Arbeitslosenquote	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
2013	10.161	8,4 %	78.628
2014	9.263	7,7 %	79.294
2015	8.524	7,2 %	79.426
2016	7.681	6,5 %	80.277

Die Nachfrage der vogtländischen Unternehmen nach Arbeitskräften blieb 2016 auf einem stabilen hohen Niveau. Durch den gemeinsamen Arbeitgeberservice wurden 8.525 Stellen, darunter 8.352 sozialversicherungspflichtige Jobangebote, akquiriert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen, im Handel, in der Öffentlichen Verwaltung/Sozialversicherung, im Bereich Erziehung und Unterricht sowie im Bereich Gebäudebetreuung und Garten- und Landschaftsbau mehr Stellen gemeldet. Die meisten freien Stellen meldeten Arbeitgeber aus der Arbeitnehmerüberlassung, dem verarbeitenden Gewerbe, dem Gesundheits- und Sozialwesen und dem Handel (vgl. Presse Info 002/2017 Agentur für Arbeit Plauen 03.01.2017).

Einwohnerstatistik

Zum Stichtag 31.12.2016 wohnten 65.659 Einwohner in Plauen. Dies entspricht einem leichten Rückgang von 37 Einwohnern im Vergleich zum Vorjahr (2015: 65.696). Jedoch konnten im siebenten Jahr in Folge mehr Zuzüge als Wegzüge verzeichnet werden. Dabei waren die 28-Jährigen die Altersgruppe mit den meisten zugezogenen Personen (127 Personen).

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Geburten. Im Jahr 2016 wurden 595 also 86 mehr kleine Spitzenstädter als 2015 geboren (+17 %). Dies ist der höchste Geburtenstand seit über 12 Jahren. (Quelle: Statistikstelle der SV Plauen; Einwohnerregister)

II Schwerpunkte

Bestandspflege

Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie das Halten und die Qualifizierung von Fachkräften sind die Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung. Die wesentlichste Grundlage ist dabei die unmittelbare und direkte Vernetzung und Einflussnahme in der Stadtverwaltung. Darauf aufbauend ist die enge Zusammenarbeit mit Behörden, Versorgungsträgern, Verbänden, Kammern und Banken entscheidend. Die enge Vernetzung mit dem SMWA, der Wirtschaftsförderung Sachsen, der Landesdirektion und dem Vogtlandkreis wird dabei intensiv gepflegt.

Das Wirken der Wirtschaftsförderung ist eine klassische Querschnittsaufgabe, bei der den Mitarbeitern Koordinations-, Steuerungs- und Vermittlungsaufgaben in Richtung aller drei Geschäftsbereiche obliegen. Die Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung bringen sich stets initiativ, beratend, empfehlend und fordernd immer dann ein, wenn es gilt die Belange der Wirtschaft zu vertreten.

Analog zu den aktuellen Erkenntnissen aus der Forschung stellt die wichtigste Aufgabe der Wirtschaftsförderung die Bestandspflege mit einem aktiven, regelmäßigen und persönlichen Kontakt zu den Unternehmen dar. Entscheidend und unumgänglich ist dabei der direkte Draht der Unternehmensleitung zum Wirtschaftsförderer und somit zum Oberbürgermeister der Stadt Plauen. Diese von der Wirtschaftsförderung durchgeführte Praxis wird von den Unternehmen gefordert und ausdrücklich artikuliert, da dies für die Entwicklung der ansässigen Unternehmen entscheidend ist.

Die kommunale Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung kann somit ständig und frühzeitig Problemen entgegenwirken und ist dabei in allen wirtschafts- und verwaltungsrelevanten Fragen Ansprechpartner und Informationsgeber.

Das Gesamtziel ist es, den Wirtschaftsstandort für einheimische Unternehmen weiter attraktiv zu gestalten und ortsansässige Unternehmen nachhaltig am Standort zu halten. Die Bestandsunternehmen sollen aufgrund von unternehmensadäquaten Rahmenbedingungen motiviert werden, Erweiterungen durchzuführen. Gerade diese Unternehmenserweiterungen führen nachweislich zu den größten Arbeitsplatzzuwächsen.

Ein sehr anschauliches und positives Beispiel ist das Unternehmen BAP Boysen Abgassysteme Plauen GmbH & Co. KG, welches bereits fast 10 Jahre in Plauen existiert. Begonnen wurde zunächst mit 50 Mitarbeitern. Seitdem hat die Wirtschaftsförderung jedes Jahr mehrfachen intensiven persönlichen Kontakt bei verschiedensten Problemstellungen und die Mitarbeiterzahl wuchs bis heute auf 290 Mitarbeiter an. Derzeit erweitert Boysen noch einmal sein Werk und will perspektivisch weitere 150 Arbeitsplätze schaffen. Das Beispiel von der Schweizer Group Plauen GmbH (ehemals Plauener Automobile Technology) steht dem in nichts nach. Hatte das Unternehmen vor 10 Jahren noch 24 Mitarbeiter, so sind es heute bereits über 160, Tendenz steigend. Auch hier stand die Wirtschaftsförderung kontinuierlich mit Rat und Tat zu Seite.

Mit dem Landratsamt Vogtlandkreis erfolgt jederzeit ein reger Austausch und konstruktive Zusammenarbeit. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den regionalwirtschaftlichen Effekten und der regionalen Entwicklung. Ziel ist es stets, die Wirtschaftskraft in der Region Vogtland zu erhalten und zu stärken. Elementarer Bestandteile dessen sind die Initiative „Das V sind wir“, die Arbeit in der Fachkräfte-Allianz Vogtland, sowie die flächendeckende Initiative zur Breitband-Erschließung. Dadurch sollen die Standortbedingungen für unsere Unternehmen erheblich verbessert, neue Fachkräfte für die Region gewonnen werden und das Vogtland als hochwertiger Lebens- und Arbeitsort beworben werden.

Neben den gemeinsamen Tätigkeiten übernimmt der Vogtlandkreis übergeordnete, koordinierende Aufgabenstellungen. Die städtische Wirtschaftsförderung kümmert sich darüber hinaus direkt um die Probleme der Unternehmen im Bereich der Bestandspflege, welche nur durch die direkte Einbindung der Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung in der Stadtverwaltung lösbar sind. Dies wird ebenfalls von den Plauener Unternehmen kommuniziert, welche auf schnelle Problemlösungen und Verfahrensabläufe zwingend bestehen.

Eine weitere Form der Bestandspflege ist das Gewerbeflächen- und Ansiedlungsmanagement durch die Vermarktung kommunaler und privater Flächen im gesamten Stadtgebiet. Dabei unterstützt die Wirtschaftsförderung Eigentümer und Interessenten bei der Suche oder der Nachnutzung von Flächen und Immobilien.

Ein Schwerpunkt dabei ist die Vermittlung von Brachflächen und ehemaligen Industrieflächen. Die Nachnutzung solcher Flächen ist für die Unternehmen meist sehr komplex und schwierig. Die Wirtschaftsförderung bietet den Unternehmen in Zusammenarbeit mit der gesamten Stadtverwaltung hier jedoch alle erdenkliche Unterstützung an.

Ergänzend erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit regionalen Immobilienmaklern. Durch die regionalen Ortskenntnisse und die Zusammenarbeit mit Unternehmen, Maklern, Investoren und Interessenten wurden bereits zahlreiche Erfolge erzielt.

Konkrete Beispiele für die Unterstützung einzelner Unternehmen werden zur Ausschusssitzung präsentiert.

Im Bereich Einzelhandel/Dienstleistungen war die Bestandspflege geprägt von

- intensiven Kontakten zur Standortberatung und -entwicklung einzelner Unternehmen auf Basis des Einzelhandelskonzeptes
- konsensbildenden Abstimmungen zwischen den Gewerbetreibenden und der Verwaltung bei der Umsetzung des Gestaltungsleitfadens für die Sondernutzungen im öffentlichen Raum
- Anstrengungen zur Vermietung von freien Ladenflächen in Zusammenarbeit mit Immobilieneigentümern, Maklern und Mietinteressenten

Breiten Raum nahmen insbesondere im II. und III. Quartal die zahlreichen und vielfältigen Gespräche mit den Unternehmen an der Bahnhofstraße und die Kontakte zu zukünftigen Akteuren in der Bahnhofstraße im Rahmen der Erarbeitung des „Ab in die Mitte“-Projektes „schräg ist spitze“ ein, um die am Standort ansässigen Unternehmen in die Projektentwicklung einzubeziehen und mit anderen Akteuren der Stadt im Interesse der Erhöhung der Attraktivität „ihrer“ Fußgängerzone zu vernetzen.

In der Arbeitsgruppe Innenstadt-Handel waren die Umsetzung des Gestaltungsleitfadens für Sondernutzungen, die in Zusammenarbeit von IHK und Studienakademie durchgeführte Passantenbefragung und -zählung, die mit Unterstützung des DV Stadtmarketing Plauen e.V. durchgeführte verlängerte Verkaufsöffnung am 02.09.2016 in der Innenstadt und die Ordnung und Sicherheit im Stadtzentrum die Schwerpunktthemen.

Eine weitere zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft sowie allen Bildungseinrichtungen. Im Fokus steht dabei vor allem die positive Entwicklung und Stärkung der Staatlichen Studienakademie Plauen als endogenes Potential der Region. Gerade im Bereich der Fachkräftegewinnung und -sicherung ist dieses Angebot ein wichtiger Standortfaktor für die einheimischen Unternehmen.

Projekte

Die Zusammenarbeit der Stadtverwaltung Plauen mit dem Dachverband Stadtmarketing Plauen e.V. und das Wirken des Vereins konnten auch im Jahr 2016 weiter intensiviert und erfolgreich umgesetzt werden. Durch die 3 Ausschüsse (Stadtentwicklung & Wirtschaft, Kultur & Sport, Öffentlichkeitsarbeit & Marketing) ist eine stetige Vernetzung mit allen Akteuren sichergestellt. Die Ausschussarbeit beinhaltet die aktive Mitarbeit und einen regen Austausch der Mitglieder. Parallel dazu kann eine enge Verknüpfung mit den adäquaten Ausschüssen der Stadtverwaltung erreicht werden. Im Jahr 2016 wurden zahlreiche Vorhaben und Aufgaben verwirklicht. Der Dachverband realisierte eigene Projekte und begleitete weitere Projekte seiner Mitglieder. Hierzu zählen u.a. die zweite Auflage des Gutscheineftes für Neu-Plauener, die Fortführung der gemeinsamen Bewerbung der „Plauener Weihnacht“ und der verkaufsoffenen Adventssonntage, der Plauener Adventskalender, der Frühjahrsputz, die erste Lange Einkaufsnacht sowie ein Street-Art Projekt. Durch die Mitgliederbriefe wird eine regelmäßige Kommunikation innerhalb des Vereins sowie zur Stadtverwaltung und dem Stadtrat gewährleistet. Dieser enthält alle wichtigen Informationen aus dem Vereinsleben. Im Rahmen der beständigen Öffentlichkeitsarbeit publiziert und bewirbt der Verband auch weiterhin eigene Projekte und Veranstaltungen und die der Mitglieder auf seiner Internetseite sowie seinem Facebook-Account.

Der Breitbandausbau mit schnellem Internet in der Stadt Plauen ist ein erklärtes Ziel aller Beteiligten. Gemeinsam und in enger Kooperation mit dem Vogtlandkreis konnte nach der Harmonisierung der Förderrichtlinien zwischen Bund und Freistaat Sachsen im April 2016 der Fördermittelantrag gestellt werden. Im September und Oktober 2016 wurden beide Förderanträge von Bund und Freistaat Sachsen positiv beschieden. Eine entsprechende Vereinbarung zum Breitbandausbau zwischen der Stadt Plauen und dem Vogtlandkreis konnte beschlossen und Eigenmittel in geschätzter Höhe von 759.917,40 Euro im Haushalt der Stadt Plauen eingeplant werden. Bis ca. Ende März 2017 wird derzeit der Netzplan zum Ausbau vom Bund geprüft. Danach kann die EU-weite Ausschreibung erfolgen. Die Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse sowie die Begleitung der Ausschreibung der förderfähigen Gebiete (unter 30 Mbit/s) erfolgt durch das Unternehmen Tele-Kabel-Ingenieurgesellschaft mbH in enger Zusammenarbeit mit dem Vogtlandkreis und der Stadt Plauen. Weiterhin wurden 2016 durch die Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG ca. 22.000 Plauener Haushalte und Gewerbeeinheiten mit schnellem Internet erschlossen. Dafür haben die Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG ca. 3.000.000 Euro investiert.

Am 16. und 17. April 2016 fand die 3. SCHAUF DESIGN als Treffpunkt für kreative und innovative Unternehmen der Region und darüber hinaus statt. Mehr als 90 Aussteller waren im Gebäude der ehemaligen Plauener Gardine dabei. Gut 5.700 Besucher - über 1.000 mehr als 2015 - wollten sich das Spektakel in der besonderen Kulisse nicht entgehen lassen. Neben der Ausstellung innovativer Produkte und Leistungen gab es ein attraktives Rahmenprogramm. Zum ersten Mal zu erleben war die KinderUni, initiiert und durchgeführt von der Studienakademie Plauen, zu erleben und stellte ein Magnet für die kleinen Besucher dar. Die SCHAUF DESIGN ist inzwischen zu einem Alleinstellungsmerkmal für das Oberzentrum Plauen geworden. Ein besonders interessantes Angebot war auch der futureSAX Business Tag am 15. April mit dem Gründertreffen gewesen. Die SCHAUF DESIGN zeigt auch, dass die Region Arbeitsplätze für die unterschiedlichsten Fachkräfte bietet. Initiiert wurde die Messe von der Stadt Plauen in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Innovationszentrum für Stickerei e. V. und der Handwerkskammer Chemnitz.

Das Areal der ehemaligen PLAMAG erlebt eine sehr positive Entwicklung. Der Eigentümer Bernhard Hannemann vermietet die Flächen an mehrere Firmen. Die Unternehmen profitieren zum Teil voneinander. Der Hauptmieter IBS Plamag wurde im Jahr 2016 vom Kraus-Maffei-Konzern übernommen. Der Konzern aus München möchte den Standort entwickeln und die Arbeitsplätze ausbauen. 14 Unternehmen haben bereits Flächen in der PLAMAG gemietet. Unter anderem produziert dort auch das Unternehmen Vogtland PET, welches seinen Hauptsitz im Industrie- und Gewerbegebiet Plauen-Neuensalz Nord hat. Das neu gegründete Unternehmen Stahlbau Vogtland produziert in einer Halle, die bis zum Sommer 2016 Flüchtlingsunterkunft war.

Im Jahr 2016 hat sich die Stadt Plauen erneut am Wettbewerb „Ab in die Mitte“ beworben. "Schräg ist spitze - Fußgängerzone einmal anders" lautet das Motto, unter dem die Bahnhofstraße in den nächsten beiden Jahren umgestaltet werden soll. Als Einkaufsstraße mit starkem Gefälle stellt sie für Händler und Kunden eine Herausforderung dar. Insgesamt 300.000 Euro sollen investiert werden, um die Bahnhofstraße attraktiv und erlebnisreich zu machen. 30.000 Euro dafür hat Plauen als ersten Preis beim Wettbewerb gewonnen.

Aussagen zum Thema Ansiedlungsförderung und zur Situation in den Industrie- und Gewerbegebieten werden im Rahmen des Gewerbeflächenreports im Wirtschaftsförderungsausschuss im 2. Quartal 2017 getroffen.

Ralf Oberdorfer
Unterschrift liegt im Original vor